



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE IN RUSSLAND
PROPSTEI KALININGRAD

Propsteikanzlei
Prospekt Mira 101
236010 Kaliningrad, Russland
Tel. (Sekretariat): +7 4012 95 60 01
Tel. (Verwaltung): +7 4012 956401
www.propstei-kaliningrad.info
propstei_klg@mail.ru

Propst Igor Ronge
Prospekt Mira 101
236010 Kaliningrad, Russland
Tel.: 007 4012 956001
Fax: 007 4012 95 6144
propstei_klg@mail.ru

PROPSTEIBRIEF 2/2016

Inhalt:

Andacht, Pastor Wladimir Michelis

1. Mit besonderer Mission aus Fürstenwalde
2. Die Jahressynode der Propstei
3. Kindergottesdienst zu Ostern
4. 25 Jahre Partnerschaft zwischen ev.-luth. Propstei im Kaliningrader Gebiet und ev.- luth. Sankt Laurentius Kirchengemeinde Schwarmstedt
5. Die Jugendfahrt nach Kaliningrad/Königsberg
6. Sich um den Nächsten kümmern
7. Ausflug der Gruppe „Kapelka“
8. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.



Diese Worte sind Worte aus Moses Lobgesang nach dem Durchzug der Israeliten durchs Schilfmeer. Gott hat seine Stärke erwiesen, indem er die Israeliten durch ein Wunder vor Pharaos Heer errettete. Ja, sie waren verzweifelt, ja sie dachten, dass niemand ihnen in dieser Situation helfen kann, als die Ägypter immer näher kamen. Aber dann kommen die Israeliten trocken durch das Meer und die Ägypter ertrinken alle.

Nach dieser wunderbaren Errettung singen Mose und die Israeliten einen Lobgesang. So drücken sie ihre Dankbarkeit gegenüber Gott aus.

Ist Gott heute nicht mehr so stark, dass wir ihm auch lobsingeln können und dass er auch für uns der Retter in der Not ist. Wie viele Christen haben Gottes Kraft im Laufe der Jahrhunderte erfahren. Auch M. Luther war am Verzweifeln. Aber dann gaben ihm die Worte aus dem Psalm 46 „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben;“ so viel Kraft, dass er auch singen konnte:

„Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.“

Wenn es uns auch manchmal schlecht geht, und wir auch verzweifelt sind, dann stärkt uns Gott durch sein Wort, durch Menschen, die er uns schickt. Und wir haben, als Vorbild unseren Retter Jesus Christus. Dann können auch wir durch unseren Lobgesang Gott loben und preisen.

Pastor Wladimir Michelis

1. Mit der besonderen Mission aus Fürstenwalde



Am 2. Juni 2016, um 17.00 Uhr fand in der Kirche im Dorf Turgenewo/Gross-Legitten der feierliche Gottesdienst mit Beteiligung von Pastor Thomas Passauer, Propst Igor Ronge, Pastor Wladimir Michelis statt, 52 Gäste waren aus verschiedenen Orten Deutschlands und Gemeindemitglieder aus der Propstei anwesend. Unter ihnen waren auch 4 Vertreter der Stiftung „Samariteranstalten Fürstenwalde/Spree“. Diese Gäste hatten eine besondere Mission, ihre Stiftung hat ein großes Kruzifix aus ihrer Kirche in die Kirche im Dorf Turgenewo/Gross-Legitten überreicht. Die Stadt Fürstenwalde hat etwa 30.000 Einwohner, und in dieser Stadt gibt es ein wichtiger Ort – Samariteranstalten für Menschen mit unterschiedlicher geistigen und körperlichen Behinderung jeden Art, dort lernen sie und bekommen eine Möglichkeit zu arbeiten, heute sind das 1000 Bewohner, diese Menschen sind unterschiedlicher Alters, viele haben kein einfaches Schicksal. In der Arbeit der Samariteranstalten liegt der diakonische Grundsatz: Jeder Mensch ist eine gute Idee Gottes.

Vor einigen Monaten ist eine Idee entstanden den Raum hinter Altar neu zu gestalten. Diese Arbeit wurde den Bewohnern mit Behinderung anvertraut. Es wurde vorgeschlagen, das Kruzifix, das sich seit 1949 in der stiftungseigenen Kirche der Samariteranstalten befand, der Gemeinde der Kirche Turgenewo/Gross Legitten zu überreichen. Mit dem Kreuz ist Vieles verbunden. Unter dem Kreuz wurde getraut, konfirmiert, getrauert. Die Stiftung wollte, dass das Kreuz in einer neuen Heimat wieder in einer Gemeinde in Betrieb genommen wird. Das Kreuz erinnert uns über unsere Rettung. Die Gemeinde in Turgenewo/Gross-Legitten hat mit Freude dieses Geschenk empfangen. Das Kreuz wurde oben an den Balken fixiert. Auf dem Balken gibt es folgende Worte: Das Wort vom Kreuz ist eine Gotteskraft. Dieses Geschenk ist ein gutes Zeichen der Freundschaft zwischen den Völkern, der Einigkeit im Glauben.

Propst Igor Ronge

2. Die Jahressynode der Propstei



Die diesjährige Synode der Propstei fand am 09. April 2016 in der Auferstehungskirche statt. Auf Einladung der Propstei sind die 22 Delegierten aus 12 Gemeinden gekommen. In der Synode wurden die Jahresberichte der Verantwortlichen in der Propstei, den Bericht über die Ausführung des Haushaltes 2015 sowie auch über die

Ergebnisse der internen Finanzaufsicht durch den Prüfungsausschuss der Propstei angehört. Sie wurden einstimmig angenommen. Auch der Haushaltsplan 2016 wurde verabschiedet.

Anastasiia Babakhina

3. Kindergottesdienst zu Ostern

Der festliche Kindergottesdienst zu Ostern fand in der Auferstehungskirche in Kaliningrad/Königsberg statt. Daran nahmen 50 Kinder und 20 deren Eltern teil.



Zur Feier wurden Kinder aller lutherischen Gemeinden des Kaliningrader Gebiets dank der Gastfreundlichkeit und den gemeinsamen Mühen der Kaliningrader Gemeinde, der Mitarbeitern der Propstei und den Leitern der Kinderarbeit eingeladen. Es wurde die Küche organisiert: Frühstück, das warme Mittagessen, vielen Dank an dieser Stelle an die Propstei.

Die Kinder haben sich in ihren Gemeinden zum Fest vorbereitet. Sie haben kleine Stücke aufgeführt, Lieder gesungen, gebastelt, sich mit der Handarbeit beschäftigt und natürlich viel Bewegungsspiele gespielt.

Pastorin Svetlana Yanchurkina

4. 25 Jahre Partnerschaft zwischen ev.-luth. Propstei im Kaliningrader Gebiet und ev.- luth. Sankt Laurentius Kirchengemeinde Schwarmstedt



Foto: ev.- luth. Sankt Laurentius Kirchengemeinde Schwarmstedt

Ein Vierteljahrhundert ist seit dem Beginn der Partnerschaft zwischen ev.-luth. Propstei im Kaliningrader Gebiet und ev.- luth. Sankt Laurentius Kirchengemeinde Schwarmstedt vergangen.

Innerhalb dieser Zeit sind immer und immer ehrenamtliche Schwarmstedter von der Hilfsorganisation „Brücke nach Kaliningrad“ ins Kaliningrader Gebiet gekommen. Am 25. April 1991 ging der erste Hilfstransport aus ev.- luth. Sankt Laurentius Gemeinde zur Unterstützung der Menschen im Oblast Kaliningrad auf die Reise. Es folgten noch über 250 Transporte. Es wurden Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern und auch dem Altersheim Carl-Blum-Haus, der 2009 einen Treppenlift durch Spenden des Arbeitskreises erhielt. Das ist sehr wichtige Hilfe für Menschen im Kaliningrader Gebiet. Anlässlich des Jubiläums der Partnerschaft fand in der St.- Laurentius Kirche in Schwarmstedt am 24. April 2016 ein Festgottesdienst statt. Dazu sind zahlreiche Unterstützer, Freunde und Helfer gekommen und haben Glückwünsche zu übermitteln. Die Kaliningrader Propstei hat eine Einladung zur Feier vom 1. Vorsitzender des KV Arbeitskreis „Brücke nach Kaliningrad“ Jürgen Otterstätter und

Emma Helia Sauerwein. Der Einladung sind Alexander Michel, Direktor des Diakoniezentrum in Gussew/Gumbinnen, und Pastorin Elena Kurmyshova in Gussew/Gumbinnen und Jurij Tittel gefolgt. Sie haben die Worte der großen Dankbarkeit für Hilfe und Unterstützung im Namen der Propstei Kaliningrad/Königsberg und einen handgefertigten Samowar mit Honig und russischem Gebäck überreicht.

An dieser Stelle möchten wir herzlichen Dank an „Brücke nach Kaliningrad“ und Frau Emma Helia Sauerwein, die aktiv 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit leistet, aussprechen.

Pastorin Elena Kurmyshova

5. Sich um den Nächsten kümmern



Die Fahrt des Frauenkreises der Kaliningrader Gemeinde in die Gemeinde von Gussew/Gumbinnen und ins Karl-Blum-Haus wurde zum Fest des Pfingstes festgelegt. Zu dieser Fahrt wurden alle Vorbereitungen im Voraus gemacht. Die Frauen aus dem Frauenkreis haben für ältere Menschen Kissen, Servietten, Socken und Brillenetui gestrickt und genäht. Das waren Sachen, die für Gemütlichkeit und Individualität der Zimmer im Hause sorgen. Die Gemeinde Gussew/ Gumbinnen hat ihre

Brüder und Schwestern gastfreundlich empfangen. Zusammen haben wir den Gottesdienst gefeiert. Nach dem Gottesdienst wurden Kontakte vertieft und man hat Telefonnummer ausgetauscht. Aber man musste losfahren.

Unsere Gruppe wurde noch von den Bewohner vom Altersheim Carl-Blum-Haus erwartet. Nach dem Gebet haben sich alle einander vorgestellt. Es war interessant von den Bewohnern des Hauses über ihren Lebensweg zu erfahren. Es wurden viele Lieder erklingen, die in der Jugend der Bewohner populär waren. Jeder Bewohner des Hauses hat ein Geschenk am Ende des Treffens bekommen. In den Zimmern sind jetzt nette Sachen, die mit Liebe gemacht wurden. Es war traurig den Abschied zu nehmen, wir haben verstanden, dass solche Treffen nötig sind, und dass wir einander nah stehen.



Die Propstei Kaliningrad hat viele treue Freunde und Partner, die das Altersheim Carl-Blum-Haus und andere diakonische Projekte unterstützen. Diese Hilfe ist notwendig, weil Pflege- und Hygieneprodukten sehr teuer sind. Und einer aus diesen Helfern ist Stiftung „Samaritaneranstalten Fürstenwalde/Spree“. Im Juni brachten sie die humanitäre Hilfe für die Bedürfnisse der Diakonie der Propstei. Die ganze Organisation und Koordination der Lieferung hat Bruno Weituschat übernommen. Im Juni brachten sie die nächste humanitäre Hilfe für die Bedürfnisse der Diakonie der Propstei. Wir beeilten uns mit Freude Pflegemittel ins Altersheim CBH

zu übergeben, wo viele Patienten bettlägerig.

Im Mai 2016 waren 2 Vertreter aus dem Lionsclub Henstedt-Ulzburg im CBH, dessen Gründungspräsident Herr Manke. Sie haben das Leben von CBH kennen gelernt. Unter dem Lions-Leitmotiv „Sieh Dich um und hilf“ wurde dem CBH geholfen und es gibt Vorhaben, dem Haus weiterzuhelfen.

Das CBH lädt Sie herzlich zum Jubiläum des CBH am 17. September 2016 ein. Wir bitten über eine Voranmeldung: domzabota39.ru@mail.ru

Koordinatorin der Diakonie Elena Evdokimova

6. Die Jugendfahrt nach Kaliningrad/Königsberg

Am 19. März ist die Gruppe der Jugendlichen unter der Leitung von Pastorin Swetlana Jantschurkina und Elena Flegel aus Tschernjachowsk/Insterburg nach Kaliningrad/Königsberg gefahren.



So haben wir entschieden, den ersten Tag der Frühlingsferien zu feiern. Kaliningrad hat uns überrascht – hier lag der Schnee! Aus dem frühlingshaften Tschernjachowsk/Insterburg kamen wir in den winterlichen Kaliningrad/Königsberg. Unsere Reiseroute war nicht lang – Besuch des Königsberger Doms auf der Kant-Insel.

Im Dom haben wir uns das Orgel-Konzert angehört, und dann haben wir uns aufmerksam alle Exponate des Hauptorgelsaals angeschaut. Wir haben auch das Grab Immanuel Kants und das Museum im Dom besucht.

Alle Jugendlichen (10-15 Jahren wohnen in Dörfern und auf den Höfen der Tschernjachowsker Rayon) waren zum ersten Mal im Dom und auch zum ersten Mal haben sie ein Orgelkonzert gehört. Und

natürlich haben wir unsere evangelisch-lutherische Kapelle besucht und dort ein kleines Gebet gesprochen.

Elena Flegel

7. Ausflug der Gruppe „Kapelka“

Unerwartet interessant war für die Gruppe «Kapelka» die Führung in der Kinderbibliothek zu Ehren von Jurij Iwanow. Die Gruppe „Kapelka“ war fast vollzählig! Wir wurden sehr freundlich empfangen.

Die Exponate auf dem Stand des berühmten Schriftstellers aus Kaliningrad sind Bücher des Autors, persönliche Gegenstände - alles kann man sich nicht nur ansehen, sondern auch mit Händen anfassen. Die Mitarbeiterin der Bibliothek hat sehr interessant und emotional über den Autor erzählt, seine Bücher gezeigt, es wurden uns Videos über seine Arbeit gezeigt, auch viele interessante Sachen aus dem Archiv von Jurij Iwanow. Übrigens werden seine Bücher gelesen, es gibt eine Warteliste in der Bibliothek, das überrascht und erfreut!

Ich möchte das Gehört mit anderen teilen - unser Landsmann Jurij Nikolajewitsch war am gesellschaftlichen Leben der Region aktiv beteiligt, kämpfte für die Erhaltung der Natur der Kurischen Nehrung, die historischen Sehenswürdigkeiten der Region Kaliningrad. Dabei waren seine den Posten als Abgeordneter des Stadtrates, und dann als Abgeordneter der Regionalversammlung der Volksabgeordneten hilfreich. Auf Initiative und unter aktiver Beteiligung von Jurij Ivanov sind die Denkmäler von Immanuel Kant und Alexander Puschkin in Kaliningrad aufgestellt, von Wladiwostok nach Kaliningrad zum ewigen Parkplatz kam das Forschungsschiff "Vityaz", auf dessen Basis das Museum der Weltmeere erschaffen wurde, begann man mit der Aufbau des Doms.

Auf Initiative von Yuri Ivanov wurde die Zeitung "Königsberger Bote" gegründet, wo die Artikel über die Heimatkunde veröffentlicht wurden. Mit der aktiven Beteiligung von Jurij Iwanow wurden Kants und Hofmanns Programm aufgestellt. Jurij unterstützte die Eröffnung des Museums des deutschen

Bildhauers Herman Brachert in Otradnoje/Georgienstal. Die Erforschung der Archive des deutschen Forschers Georg Stein inspirierte Yuri Ivanov zum Schreiben eines Buches über die Suche nach dem Bernsteinzimmer "Die fünfte Version".

Jurij Nikolajewitsch und Marion Gräfin Dönhoff waren die Gründer der neuen russisch-deutschen Beziehungen in der Region Kaliningrad.

Wir waren in der Bibliothek ca. 3 Stunden, die Zeit verging schnell, das Umfeld war sehr freundlich. Die Mitarbeiter der Bibliothek haben uns eingeladen weiterhin zu ihnen zu Besuch zu kommen, an verschiedenen Aktivitäten von Work-Shops in Zeichnung bis Alphabetisierungskurse im Computerkurse teilzunehmen, ich glaube, wir werden auf das Angebot zurückgreifen.

Uns allen, Erwachsenen und Kindern mit Behinderungen, hat dieser Ausflug sehr gefallen!

Evgenija Wladimirovna Kravzova, Kaliningrad

Herzlichen Dank

Wir möchten ganz herzlich bei unseren treuen und auch neuen Spender und Spenderinnen für Hilfe und Unterstützung der Propstei Kaliningrad/Königsberg bedanken:

Ev.-Lutherische Kirchengemeinde, St. Johannes, Evangelische Marktkirchengemeinde Wiesbaden, Förderverein Marktkirche, Herrn Melenk Siegfried, Frau Pulver Margarete, Herr Wachowsky Robert, bei der Familie Boehres, Barbara u. Albert, Frau Haacke Hella, Herrn Hanne Karl-Wolfgang, der Familie Plitt Edelgard u. Wolfgang, Preußische Genossenschaft des Johanniterordens, Herrn Osterwald Heye, der Familie Osterwald Gertrud u. Carl, Herrn Kreutz Ernst (Bezahlung von Mitarbeitern), der Familie Weise Christel u. Eike, Lions Förderverein Henstedt-Ulzburg e. V., Ev.-Lutherische Kirchengemeinde Kirchdorf (Hamburg), Herrn Vahland Wilhelm, Herrn Gayko Winfried, Herrn Zollenkopf Hubertus, Ev.-Lutherische Kirchengemeinde Ellerbek, Ev.Kirchengemeinde Schönefeld, Reformierte Kirche Kanton Zug, Herrn Dr. Brümmel, Familie von Sabine u. Paul-F., Förderkreis Uwe Markward, Herrn Thomas Passauer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Trittau, Paul Gerhardt Stift zu Berlin, Frau Kraemer Christa, Werkezentrum Pinneberg, Nordschleswigsche Gemeinde Tinglev, Schneiderat Jochen, bei Familie Tresselt Erika u. Richard und vielen vielen anderen!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, hier sind die Bankangaben für Spenden:
Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. (GAWiS)

IBAN: DE63 3506 0190 1641 0500 12
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen
Kennwort: Kaliningrad

Zentrum für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit

IBAN: DE77 5206 0410 0000 1113 33
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank. Kennwort: 8101

Spenden für Altenheim „Carl-Blum-Haus“
über das Zentrum für Mission und Ökumene
Kennwort: Carl-Blum-Haus